

So leben sie alle Tage! Von Arnold Höllriegel

Charlie Chaplin, in diesem Ernst Lubitsch. „Ah!“ sagen die Touristen und machen verzückte Gesichter; und sie denken sich, wie herrlich es sein muß, in so einem weißen, köstlich umblühten Palast zu leben und tausend Dollars täglich zu bekommen.

Dabei leben, ach, in diesen Feenpalästen auch nur Menschen, die ihren Aerger und ihre Sorgen haben. Das Leben eines Filmdarstellers, von den Regisseuren zu schweigen, ist kein müßiges; schon die nötige Körperpflege erfordert mehr Mühe, als man glauben sollte. Keine Frau liebt es heutzutage zuzunehmen. Aber für eine Filmdiva ist ein Kilo mehr eine Katastrophe! Da wird der Sport eine todernste Angelegenheit, das Essen eine Gefahr, der Schlaf ein Feind. Das Aergste ist: Man kann in Hollywood nicht zu Fuß gehen. Man kann einfach nicht. Die Straßen sind nicht dazu eingerichtet. Es gibt nicht immer ein Trottoir, fast nirgends unter den vielen herrlichen Alleebäumen eine Bank; alle Distanzen sind phantastisch weit, der Fußgänger wird mit Verdacht angeblickt, man hat eben ein Auto zu besitzen. Im eigenen Auto bringt der Bäckergehilfe die Semmeln, der Zeitungsjunge das Abendblatt. Eine gut gekleidete Dame kann auf der Straße nicht spazieren gehen, und öffentliche Parkanlagen gibt es kaum. Da heißt es, die bösen Kilo zu Hause los werden, am Ruderapparat oder im Schwimmbecken oder hinter dem Boxball, allenfalls auf der Golflinks oder der Reitbahn. Was anderswo Spiel und Vergnügen ist, wird hier zur saueren Pflicht und nimmt den halben Tag fort.

Das alles erklärt, entschuldigt aber nicht, die horrende Ungeistigkeit, die so lähmend auf Hollywood lastet, dem dümmsten Kunstzentrum, das jemals erfunden wurde. In keiner Stadt der Welt werden weniger ernste Bücher gelesen, weniger vernünftige Gespräche geführt, in keiner ist selbst die Frivolität so geistlos, die Lustigkeit so leer, der Uebermut so matt. Kommt es von dem allgemeinen Wohlleben? Muß es so sein, daß in jedem Paradies Adam gähnt und Eva angeödet ist, und daß sich aus jedem in der Langeweile gemausten Apfel gleich ein ungeheurer Skandal entwickelt?

ARNOLD HÖLLRIEGEL.

Die Photos zu diesem Artikel stellten die „Paramount Pictures“ zur Verfügung